

4.3 Das digitale Bilderbuch *Essi war's* von Antje Damm und Julius Thesing¹ (Klasse 1–2)

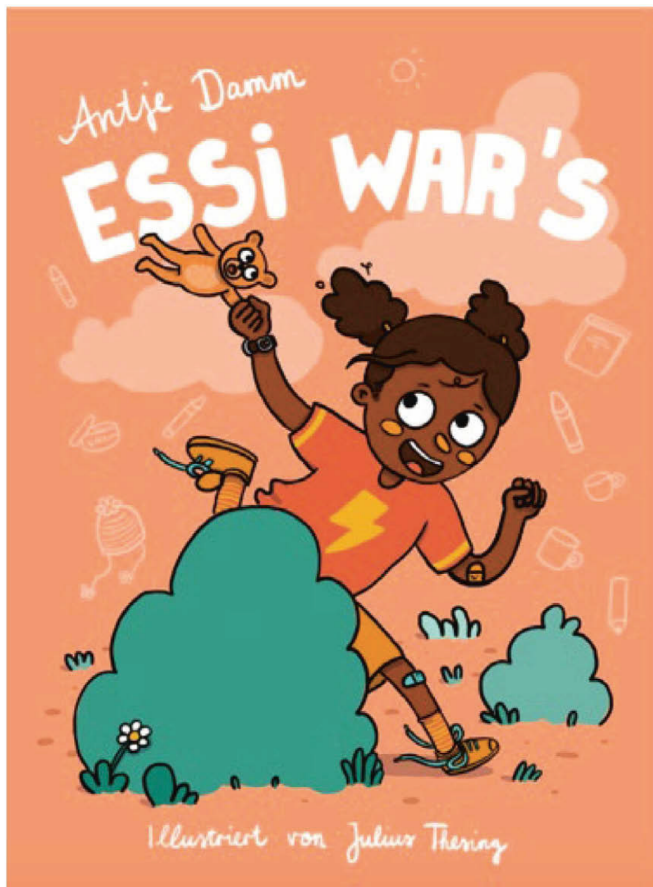


Abb. 28: Coverabbildung von *Essi war's* von Antje Damm und Julius Thesing (www.mulingula-praxis.de)

Inhalt

Das Bilderbuch *Essi war's* von Antje Damm und Julius Thesing handelt von einem kleinen Mädchen namens Ida, das mit seinem kleinen Stoffbären Essi die ganz normalen Abläufe eines Tages erlebt. Die beiden sind unzertrennlich. Wo Ida ist, da ist auch Essi. Darum ist es auch für Ida so einfach, Essi immer wieder die *Schuld in die Schuhe zu schieben*, wenn mal wieder etwas danebengegangen ist, wie zum Beispiel der Kakao, der sich auf dem Frühstückstisch ergießt. Ida passieren im Laufe des Tages viele kleine Missgeschicke. Mal unabsichtlich, mal absichtlich? Wer weiß das schon.

Ihre Eltern sind auf Idas routinierten Kommentar *Essi war's* eingestellt und wie selbstverständlich erlebt Essi auch die Konsequenzen. Er darf nicht mehr mit am Frühstückstisch sitzen, er muss ins Bett und er muss baden, weil er sich mit der guten Creme von Mama eingeschmiert hat. Nur ganz zum Schluss, am Abend, als der Papa Ida ihre sieben Gutenachtlieder vorgesungen hat und dabei schon beinahe selbst eingeschlafen von Ida ein Küsschen bekommt, empört sich Ida, weil Papa sich bei Essi bedankt.

Aber zum Schluss bekommt auch Essi von Ida noch ein Küsschen mit der mütterlichen Ermahnung, dass am nächsten Tag nicht mehr so viel Quatsch gemacht wird.

¹ Anmerkung der Autorin: Das Bilderbuch ist nur digital in sechs verschiedenen Sprachkombinationen, z. B. arabisch – deutsch, russisch – deutsch, türkisch – deutsch etc., kostenlos erhältlich unter: <https://www.mulingula-praxis.de/buch/essi-wars>

Illustrationen

Die liebevoll angelegten Illustrationen untermalen die Textaussagen in jeder Episode. Die kräftigen Farben und die comichaften plakativen Figuren sorgen für eindeutige Bildaussagen. Manche Leerstellen im Text müssen vom Rezipienten gefüllt werden.

Beispiel:

Dass Ida zum Beispiel keine Mütze aufsetzen möchte, erklärt nicht, warum Mama sie plötzlich aus der »Pfütze sammeln« muss. Erst Idas Ausruf *Essi war's* verweist auf die vorausgegangene »Tat«. Doch diese muss der kindliche Rezipient selbst in die Szene hineinprojizieren. Die klaren eindeutigen und ausdrucksvollen Illustrationen von Julius Thesing visualisieren die Szenen jedoch sehr anschaulich und unterstützen die Interpretationsleistung der Kinder« (vgl. <https://www.mulingula-praxis.de/buch/essi-wars/fuer-lehrkraefte/lehrmaterialien>)

Gerade Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, erfahren über die anschaulichen Illustrationen in der gelungenen Textanbindung eine gute Hilfe zur Texterschließung.

Textanspruch und Zielgruppe

Das Bilderbuch richtet sich vor allem an Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Die Protagonistin Ida könnte zwar noch eher ein Kita- als ein Schulkind sein, ihr Tagesablauf gestaltet sich überwiegend zu Hause bei ihrer Mutter. Dennoch ist das Buch auch für alle Kinder der Schuleingangsphase äußerst spannend. Erstens haben alle ein Kuscheltier, sodass sie sich gut in die Rolle von Essi einfühlen können und zweitens kennen die meisten von ihnen den besonderen Reiz der Versuchung, jemand anderem die Schuld für ein selbstverschuldetes Missgeschick zu geben, wenn sich eine solche Gelegenheit ergibt. Idas Strategie, Essi die Schuld für ihre eigenen kleinen Missgeschicke und Unartigkeiten zu geben, wird von den Kindern schnell verstanden. Gleich zu Anfang betont die Autorin, dass Essi ein Stoffbär ist, der nichts sagen (und auch nicht handeln) kann. So erfährt die Geschichte eine eindeutige Abgrenzung zur Fiktion. Bereits nach der zweiten Episode rufen die Kinder während des Vorlesevortrags stellvertretend für Ida, aber genauso routiniert: *Essi war's*.

Im Anschlussgespräch erfährt man dann auch so einiges aus dem Alltagsleben der Kinder, vor allem wenn sie noch jüngere Geschwister haben, die noch nicht sprechen können. Idas Strategie ist ihnen sehr vertraut. Doch obwohl sie wissen, dass Essi ein Stoffbär ist, tut er ihnen zwischendurch auch leid und sie finden Ida ganz schön gemein. Textanspruch und Zielgruppe

Prinzipien schulischer Sprachbildung umgesetzt am Beispiel des Bilderbuches *Essi war's*

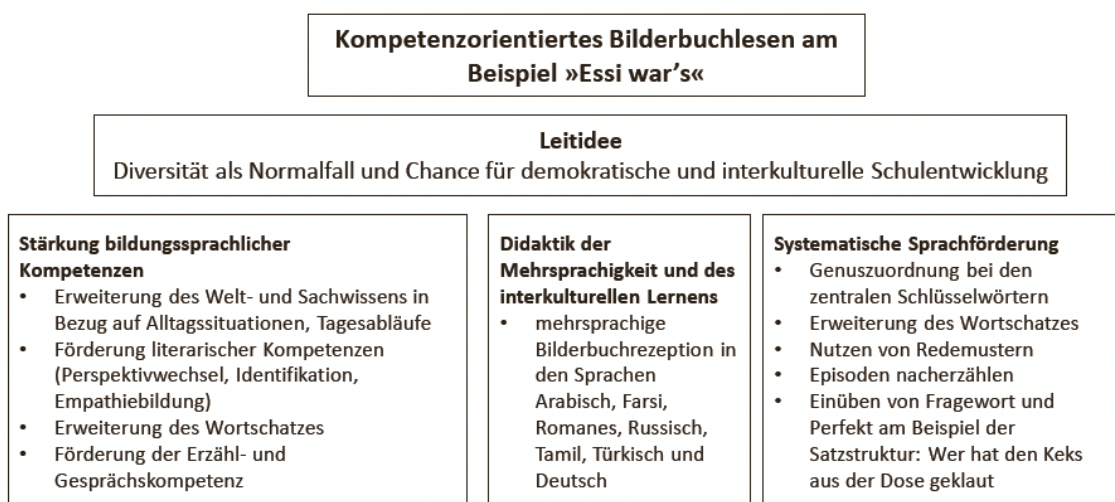


Abb. 29: Prinzipien schulischer Sprachbildung umgesetzt am Beispiel des Bilderbuches *Essi war's*

Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen und systematische Sprachförderung am Beispiel des Bilderbuches *Essi war's*

Erweiterung des Welt- und Sachwissens

Über das Bilderbuch *Essi war's* lassen sich gerade für die jüngeren Kinder (Klasse 1–2) Alltagsabläufe und Tageszeiten thematisieren. Über die Episoden der Protagonistin reflektieren die Kinder ihre eigenen Tagesabläufe. Die Kinder erzählen von routinierten häuslichen Abläufen, wie Frühstück, Mittagessen, Freizeitgestaltung am Nachmittag, Abendessen und Einschlafritualen. Sie erkennen, dass es Unterschiede in der Tagesgestaltung der Woche und am Wochenende gibt. Ebenso erfassen sie, dass es individuelle Gestaltungsunterschiede in den Familien ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler gibt, z. B. bei den Ritualen vor dem Schlafen, aber auch viele Gemeinsamkeiten unabhängig von der kulturellen Herkunft.

Förderung literarischer Kompetenzen

Die zentrale Figur Ida macht es den Kindern leicht, sich mit ihr zu identifizieren und aus ihrer Perspektive zu agieren, wenn es z. B. darum geht, den Stoffbären Essi für eine *Missetat* verantwortlich zu machen.

Idas Handlungen sind einerseits einfach nachzuvollziehen, weil Idas Alltagserleben allen Kindern weitgehend vertraut ist, andererseits erfordern ihre Schilderungen ein genaues Zuhören und die Illustrationen eine detaillierte Bildbetrachtung. Der Text *Ben baut einen hohen Turm aus Bauklötzen. Aber Ida will lieber mit den Puppen spielen*, erklärt nicht, warum Ben plötzlich weint und Ida ruft *Essi war's*. Erst über die Illustration wird deutlich, dass Ida den Stoffbären kräftig in den Turm *gepfeffert* hat.

Die Beobachtung der Bild- und Textkombinatorik ist Voraussetzung für das Textverstehen und beansprucht die gesamte Aufmerksamkeit der Kinder. Nach den ersten beiden Episoden erwarten sie schon im Sinne der angelegten Erzählung weitere kleine Missgeschicke und Unartigkeiten von Ida. Sie denken mit und erfassen damit strukturelle Eigenheiten des Textaufbaus.

Erweiterung des Wortschatzes und Förderung der Erzähl- und Gesprächskompetenz

Vor, während und nach dem Vorlesevortrag sollte an dem textimmanenten Wortschatz gearbeitet werden. Es lohnt sich für alle Kinder, die zentralen Hauptfiguren vor dem Vorlesevortrag mit dem passenden Genus einzuführen. Sie lernen die Protagonisten und wichtige Schlüsselwörter kennen. Die passenden Bildwortkarten sind auf der Seite www.mulingula-praxis.de zu finden.



Abb. 30: Deutsch-tamilische Bildwortkarten zu *Essi war's*

(unter: https://www.mulingula-praxis.de/fileadmin/user_upload/essi_wars/downloads/essi-bildwortkarten-tamil.pdf)

Die Geschichte bietet sich zur gemeinsamen Nacherzählung an. In Partnerarbeit lassen sich ein oder zwei Episoden von den Kindern erzählen. Dabei geben die folgenden Redemittel den Kindern Orientierung und Unterstützung.

Essi war's.	Das ist Ida. Ida ist ein Mädchen.	Das ist Essi. Essi ist ein Stoffbär.
Das ist Ben. Ben ist der Freund von Ida.		
am Morgen (morgens) ...	am Vormittag (vormittags) ...	
am Mittag (mittags) ...	am Mittag (mittags) ...	
am Abend (abends) ...		

Abb. 31: Redemittel zu *Essi war's* (unter: https://www.mulingula-praxis.de/fileadmin/user_upload/essi_wars/downloads/essi-redemittel.pdf)

Ein gemeinsames Gespräch über Idas Verhalten ihrem Stoffbären Essi gegenüber lässt die Kinder ihr eigenes Verhalten reflektieren. Sie werden durch die kecke Ida ermutigt, von ihren eigenen kleinen Schuldzuweisungen, z. B. den jüngeren Geschwistern gegenüber, zu erzählen. Aber auch vergleichbare Situationen in der Klasse und auf dem Schulhof werden die Kinder in der Regel von sich aus thematisieren. Selbstverständlich findet bei so viel Offenheit keinerlei Bewertung durch die Erwachsenen statt. Die Erzählung ist auf einer sehr humorvollen Ebene angelegt und auf dieser Ebene sollten alle inhaltlichen Auseinandersetzungen verbleiben.

Didaktik der Mehrsprachigkeit und des interkulturellen Lernens

Das digitale Bilderbuch *Essi war's* gibt es in sieben verschiedenen Sprachen (Arabisch, Farsi, Romanes, Russisch, Tamil, Türkisch, Deutsch) sowohl als Lese- und als Hördatei auf der Seite www.mulingula-praxis.de. Die Kinder können sich den Text am PC oder auf einem Tablet in einer der Sprachen oder auf Deutsch vorlesen lassen oder selbst erlesen. Die Möglichkeit, den Text zweisprachig zu rezipieren, sichert das Textverstehen in besonderer Weise.

Neben der individuellen zweisprachigen Rezeption, bietet es sich auch an, über einen Beamer den Text in die Klasse zu holen und die Mehrsprachigkeit zu einem gemeinsamen Erlebnis werden zu lassen. Der Text kann in allen Sprachen und in Kombination zu einer oder mehreren Sprachen abgespielt werden. Die Bildwortkarten zu den Schlüsselwörtern der Geschichte *Essi war's* finden sich ebenfalls in den genannten Sprachen im Downloadmaterial auf der Website www.mulingula-praxis.de. Darüber hinaus gibt es auf dieser Website noch viele weitere Lernangebote zum Buch als Downloadmaterial, die hier in ausgewählter und exemplarischer Form vorgestellt werden.

Um auch den Kindern gerecht zu werden, die eine Muttersprache sprechen, die nicht auf der [mulingula-praxis](http://www.mulingula-praxis.de)-Seite präsentiert ist, sollten auch sie die Möglichkeit haben, ihre Sprachkompetenz miteinfließen zu lassen. Daher bietet es sich an, Sprachtabellen anzufertigen, die sich flexibel erweitern lassen. Es hat sich in dem Fall bewährt, den Kindern die Schlüsselwörter mitzugeben und zu Hause übersetzen zu lassen.



Abb. 32: Bildwortkarten Figuren mit Artikel aus:
<https://www.mulingula-praxis.de/buch/essi-wars/fuer-lehrkraefte/lehrmaterialien/>

Einsatz des Bilderbuches *Essi war's* im Unterricht

Benötigte Materialien

Um das Buch möglichst effektiv im Unterricht einsetzen zu können, ist eine gute Vorbereitung unerlässlich. Für eine nachhaltige Materialerstellung empfehle ich, das Material gut sortiert mit dem Buch einzulagern, um es bei Bedarf für andere Lerngruppen nutzen zu können.

Bitte drucken Sie folgende Materialien unter <https://www.mulingula-praxis.de/buch/essi-wars/fuer-lehrkraefte/lehrmaterialien/> aus bzw. nutzen Sie die Kopiervorlagen aus diesem Buch:

von der Homepage:

- ⇒ 1x Ausdruck des Bild- und Textmaterials zum Bilderbuch *Essi war's* und bereiten Sie dieses als Kniebuch auf (Anleitung zur Herstellung s. S. 41); alternativ: Erstellen von Bildkarten für das Kamishibai; Folien für den OHP oder als Folien für eine digitale Präsentation über den Beamer (die Nummerierung der Seiten erfolgt entsprechend der Anordnung der Buchseiten im digitalen Format der Seite [mulingula-praxis.de](https://www.mulingula-praxis.de), S. 1 ist die erste Bildseite mit Ida)
- ⇒ 1x Ausdruck Erzählfürde »Figuren mit Artikel«
- ⇒ 1x Ausdruck von »Mehrsprachige Bildwortkarten« (die Auswahl der Übersetzungen richtet sich nach den Herkunftssprachen der Kinder)
- ⇒ 1x Ausdruck der Erzählfürde »Sprechblasen«
- ⇒ 1x Ausdruck der Erzählfürde »Redemittel« (im DIN-A3-Format)
- ⇒ Ausdruck als Klassensatz: Kopiervorlagen und weitere Angebote nach Bedarf unter <https://www.mulingula-praxis.de/buch/essi-wars/fuer-lehrkraefte/lehrmaterialien/>
- ⇒ 1x Ausdruck im DIN-A3-Format Kopiervorlage *Klatschspiele*
- ⇒ Ausdruck Kopiervorlage 21 Faldbuch *Mein Kuscheiltierbuch* als Klassensatz
- ⇒ 2 große Sprechblasen: 1. Essi war's, 2. Das war doch ich.

Zusatzmaterial:

- ⇒ Große Lupe aus schwarzem Tonpapier
- ⇒ ggf. Requisiten: Stoffbär, Kastanien, Handtuch, Mütze usw. (siehe Gegenstände der »mehrsprachigen Bildwortkarten«)
- ⇒ Bodentuch als Unterlage für Bildwortkarten und Requisiten

Präsentation

Das Bilderbuch *Essi war's* lässt sich in Abhängigkeit zu den eigenen Möglichkeiten und Vorlieben medial unterschiedlich aufbereiten. Einmal als Kniebuch im DIN-A3-Format angefertigt, lässt es sich problemlos unbegrenzt häufig einsetzen. Die Kniebuchpräsentation verschafft allen Kindern eine gute Sicht auf die Illustrationen, die für das Textverstehen bedeutsam sind. Dies gilt auch für die Präsentation über das Kamishibai. Beide Medien lassen eine Nähe zwischen Vorleserin/Vorleser und dem Publikum zu. Beim Einsatz eines OHPs bzw. Beamers ist die Distanz zwischen den Interakteuren größer. Das Präsentationsmedium ist für die Kinder weniger greifbar, allerdings ist die Sicht durch die vergrößerte Darstellung ein großer Vorteil. Bei einer Präsentation über die www.mulingula-praxis.de können die mehrsprachigen Übersetzungen direkt angehört werden. Die Kinder lesen allerdings beim Vorlesevortrag, soweit ihre Lesefähigkeiten dies zulassen, den Text ggf. mit.

Der Bildbetrachtung hat bei der Präsentation häufig den Vorrang. Die Bilder sind so aussagekräftig, dass sie die Kinder zur Antizipation auffordern. Daher wird häufig erst nach der Bildbetrachtung vorgelesen.

Sitzordnung und Arrangements

Unter Berücksichtigung der bereits aufgezeigten didaktischen Prinzipien (siehe Kap. 3) sollten die Kinder der Präsentationsform entsprechend platziert werden: bei der Präsentation über Kniebuch/-Kamishibai bietet sich der Kinositz an, bei der Präsentation über OHP/Beamer können die Kinder in der gewohnten Klassensitzordnung verbleiben, soweit sie eine gute Sicht auf die Projektionsfläche haben. Zu beachten bleibt darüber hinaus:

- eine gute Sicht aller Kinder auf das Bilderbuch,
- die eigene bequeme Positionierung,
- die Platzierung des benötigten Materials, sodass es griffbereit ist,
- ein leeres Bodentuch aus ästhetischen und praktischen Gründen (schont das Material).

Vorgehensweisen

Alle sprachlichen Aktivitäten finden auch hier in dem gewohnten chronologischen Ablauf *vor*, *während* und *nach* dem Vorlesen statt und werden nachfolgend entsprechend dargestellt.

Die für dieses Bilderbuch vorgesehene Zielgruppe der Erst- bis Zweitklässler sollte den gesamten Inhalt einschließlich der vorgesehenen Aktivitäten *vor* und *während* des Vorlesens in einer Schulstunde erschließen können. Alle Anschlussaktivitäten lassen sich problemlos auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Vor dem Vorlesen (ca. 5–10 Minuten)	
Vorstellung der Protagonisten über Figurenkarten Impuls: Ich erzähle euch eine Geschichte, in der diese Figuren mitspielen. Die Figuren mit Artikel, ggf. Requisiten, wie z. B. Stoffbär, werden als stummer Impuls hinzugelegt.	Das Arrangement zeigt schon einige zentrale Elemente, die bei der Bilderbuchpräsentation wichtig sind. Die Kinder machen sich mit den Protagonisten vertraut.
 Abb. 33: Arrangement zu <i>Essi war's</i> Die Kinder gewinnen erste Eindrücke und machen sich Gedanken zu möglichen Inhalten des Bilderbuches und äußern sich spontan.	
Transfer auf die Lebenswirklichkeit der Kinder. Impuls: Essi wird als »echtes« Kuscheltier oder über die Figurenkarte namentlich vorgestellt. Impulsfrage: Wer von euch hat zu Hause auch einen Stoffbären oder ein anderes Kuscheltier? Die Kinder erzählen von ihren Kuscheltieren.	Die Kinder vergleichen Essi mit ihrem eigenen Kuscheltier zu Hause und bringen darüber ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse mit Kuscheltieren ein.
Fokussierung und Benennung der weiteren Protagonisten: Ida, Mutter, Vater, Ben werden über die Figurenkarten mit Artikel vorgestellt.	Die Kinder bauen eine Erwartungshaltung und Neugier bezüglich möglicher Interaktionen der Protagonisten auf.
Vorstellung des Covers: Die Kinder äußern sich spontan. Die leseerfahrenen Kinder erlesen den Titel. Ein Kind sucht mit der Lupe Essi auf dem Titelbild. Die Kinder überlegen, was der Titel bedeuten könnte und stellen Vermutungen an.	Der Titel <i>Essi war's</i> lässt sich noch nicht in seinem inhaltlichen Bezug erfassen. Manche Kinder spekulieren jedoch schon darauf, dass Essi etwas <i>anstellen</i> könnte oder Ida ihm etwas in die <i>Schuhe schieben möchte</i>.

Während des Vorlesens (15–20 Minuten)

Vorlesen und Bildbetrachtung: S. 1 und 2 (die Nummerierung der Seiten erfolgt entsprechend der Anordnung der Buchseiten im digitalen Format der Seite www.mulingula-praxis.de, S. 1 ist die erste Bildseite mit Ida)
Die Kinder äußern sich spontan und beschreiben die Illustrationen.

Die Kinder betrachten Ida und Essi im Rucksack.
Vermutlich identifizieren sie Ida als Kita- oder Schulanfängerkind (Stifte im Rucksack, Bilder an der Wand).

Fokussierung von S. 3 und 4 (Frühstückstisch mit umgefallener Kakaotasse)
erst **Bildbetrachtung** von S. 4
Impulsfrage: Was ist denn hier passiert?
Vorlesen von S. 3 bis »Ida sagt: Essi war's!«
Impuls: Die Sprechblase »Essi war's« wird zu Ida gelegt.
Kinder, die bereits lesen können, erlesen den Satz. Ggf. wird nachgefragt, wie die Geschichte heißt und die Kinder reproduzieren den zentralen Satz »Essi war's«.
Bildwortkarte *Kakao* mit farblich markiertem Genus und ausgewählter(n) Übersetzung(en) auf den Boden legen.



Abb. 34: Szene mit Sprechblase »Essi war's«

Die Kinder beschreiben die Szene und erfassen, dass der Kakao umgefallen ist.
Die Kinder können vermutlich anhand des Textes in der Sprechblase den stereotypen zentralen Satz der Geschichte selbstständig formulieren, weil einige Kinder schon lesen können.
Sie nehmen über diese kleine Intervention die Autorenperspektive ein.
Auch wenn die Kinder nicht lesen können bzw. ihre Herkunftssprache nicht schriftsprachlich beherrschen, sollten die Schlüsselwörter in übersetzter Form abgebildet werden. Darüber bildet sich Wertschätzung und ein selbstverständlicher Umgang mit Mehrsprachigkeit ab.

Vorlesen: S. 5 und 6 Betrachtung der Illustration auf S. 5 (Szene mit der Mütze in der Pfütze) Bildwortkarten <i>Pfütze, Kastanie, Zöpfe</i> platzieren. Die Kinder rekonstruieren anhand der Text- und Bildinformationen das Handlungsgeschehen. Impulsfragen: Warum will Ida keine Mütze aufsetzen? Was soll Essi denn getan haben? Die Kinder erkennen und formulieren, dass Ida wegen ihrer Zöpfe keine Mütze aufsetzen wollte, die Mütze deshalb in die Pfütze geworfen hat und Essi beschuldigt, dies getan zu haben.	Die Kinder sind nun herausgefordert, die textlichen Leerstellen anhand der Bildinformationen zu füllen: Ida hat die Mütze in eine Pfütze geworfen. Besonders die Mädchen werden erklären können, dass Ida wegen ihrer Zöpfe keine Mütze aufsetzen wollte. Alle Kinder erfassen, dass Essi die Mütze angeblich in die Pfütze geworfen haben soll.
Fokussierung von S. 7 und 8 (Einkaufsszene) Vorlesen bis »Da ruft Ida ganz laut: »...« (Süßigkeiten im Einkaufswagen) Die Kinder ergänzen chorisch rufend: »Essi war's.« Bildwortkarte <i>Würstchen</i> platzieren. Impulsfrage: Glaubt ihr, dass die Mama das alles bezahlt?	Die Kinder erkennen das Handlungsmuster und sprechen von allein bei passend platzierter Sprechpause: »Essi war's.« Sie erklären das Handlungsgeschehen und kommen ggf. schon zu einer Bewertung, indem sie Idas Verhalten als ungerecht bezeichnen.
Die Kinder erklären, was Ida gemacht hat und dass sie Essi dafür die Verantwortung gibt. Vorlesen des letzten Abschnitts: Und weil Ida das so laut sagt, schenkt die Verkäuferin ihr zwei Bonbons. Essi kriegt keins.	
Fokussierung von S. 9 und 10 (angemalter Teppich; Ida im Bett mit Malbuch) erst Bildbetrachtung: S. 10 Impulsfrage: Was ist denn hier passiert? Die Kinder versuchen die Abläufe über die Bildinformationen zu rekonstruieren. Bildwortkarte <i>Teppich</i> platzieren. dann Vorlesen: S. 9 und 10 Die Kinder antworten stellvertretend wieder für Ida: »Essi war's.« Impulsfrage: Glaubt ihr denn, dass es Essi war? Die Kinder verbalisieren Idas Verhalten und ergreifen vermutlich Partei für Essi.	Den Kindern ist das Handlungsmuster inzwischen geläufig und sie können die Abläufe antizipieren. Sie kennen Idas Strategie und bauen sie an den passenden Stellen ein, indem sie stellvertretend für Ida ihre Erklärung »Essi war's.« übernehmen. Sie erfassen über Illustration und Text, dass Ida selbst den Teppich angemalt hat. Sie befinden sich einerseits auf der Ebene der Autorin und vollenden in jeder Szene die von ihr angelegte Handlung und identifizieren sich andererseits mit dem Stoffbären Essi, der jedes Mal zu Unrecht beschuldigt wird.

Fokussierung von S. 11 und 12 (umgestürzter Bauturm) Bildbetrachtung: S. 12 Die Kinder beschreiben das Bild. Sie formulieren, dass Ben weint, weil Ida seinen Turm zerstört hat, indem sie Essi kräftig hineingeworfen hat. Impulsfrage: Kann jemand erkennen, was auf dem Turm gestanden hat, als er noch heil war? Tipp: Ihr müsst von oben nach unten lesen. Einige Kinder können die Buchstaben bzw. den Satz »Essi war's.« erlesen. Vorlesen: S. 11 Impulsfrage: Wie geht es weiter?	Die Kinder erfassen hier allein über die Illustration und das bekannte Handlungsschema die Szene. Der Text fasst die Situation zusammen und bestätigt die Annahmen der Kinder. Über eine Antizipation der Fortsetzung gelangen einige Kinder sicher zu der Schlussfolgerung, dass Essi wieder bestraft wird.
Fokussierung von S. 13 und 14 (Essi im Bett, Ida spielt mit Ben) Vorlesen: S. 14 Impulsfrage: Warum muss Essi ins Bett? Die Kinder erklären, dass Essi <i>ungerechterweise</i> ins Bett gesteckt und wieder anstelle von Ida bestraft wird.	Die Kinder gleichen ihre Vermutungen bezüglich der Fortsetzung ab. Sie sehen das bisherige Handlungsmuster bestätigt.
Fokussierung von S. 15 und 16 (Badezimmerszene) Vorlesen: S. 15 Die Kinder erklären, was in dieser Szene passiert ist und wofür Essi verantwortlich sein soll: Essi soll sich mit der guten Creme eingerieben haben.	Die Kinder erklären die Szene und sehen das bekannte Handlungsmuster bestätigt.
Fokussierung von S. 17 und 18 (Essi mit Handtuchturban auf dem Kopf) Vorlesen: S. 18 Die Kinder hören zu. Bildwortkarte <i>Badehandtuch</i> platzieren.	Diese Szene wird nur kurz fokussiert.

Fokussierung von S. 19 und 20 (Ida mit Papa) Vorlesen bis »»Danke, Essi!«, sagt Papa verträumt.« Impulsfrage: Was glaubt ihr, was Ida jetzt dem Papa antwortet? Die Kinder spekulieren. Die Sprechblase mit »Das war doch ich.« wird auf das Bild gelegt.  Abb. 35: Szene mit Sprechblase »Das war doch ich.« Die Kinder erklären, warum Ida es ausgerechnet jetzt <i>gewesen sein will</i>.	Diese Szene durchbricht das geläufige Handlungsmuster. Der Papa bedankt sich aus »Gewohnheit« und im Sinne des angelegten Handlungsschemas für den Kuss bei Essi und nicht bei Ida. Darüber ist Ida empört und sagt zum ersten Mal »Das war nicht Essi. Das war doch ich.« Die Kinder erkennen die Wende am Schluss.
Vorlesen: S. 21 (Ida und Essi im Bett) Impuls: Die leere Sprechblase wird auf das Bild gelegt. Frage: Was würde Essi wohl zu Ida sagen, wenn er sprechen könnte? Die Kinder überlegen sich mögliche Formulierungen stellvertretend für Essi.	Die Kinder haben jetzt die Gelegenheit, Ida aus der Sicht von Essi ihre persönliche Meinung zu sagen. In der Regel beklagen sich die Kinder über Idas ungerechtes und unfaires Verhalten.
<i>Nach dem Vorlesen (5–15 Minuten)</i>	
Anschlusskommunikation	Die Anschlusskommunikation hilft in diesem Fall, die Episoden noch einmal zu rekapitulieren.
Spontanäußerungen und Fragen der Kinder	Die Kinder erhalten zunächst die Gelegenheit, sich zu der Geschichte zu äußern und Fragen zu stellen.

Vertiefung: Nacherzählung einzelner Episoden Impuls: »Wir erinnern uns jetzt, in welchen Situationen Ida Essi die Schuld gegeben hat.« Es wird mehrfach unsortiert eine Bildepisode aufgeschlagen und die Kinder erklären, was passiert ist. Einsatz passender Redemittel Die Redemittel, z. B. Satzstreifen mit den Tageszeiten, die Figuren mit Artikel und die Sprechblasen mit Idas Kommentaren »Essi war's«, »Das war doch ich.« und die Bildwortkarten mit Artikelpunkten werden gut sichtbar platziert. Die Kinder reproduzieren die einzelnen Episoden und setzen dabei die sprachlichen Mittel korrekt ein. Es kann gefragt werden: Wann ist das passiert? Morgens, mittags, nachmittags oder abends?	Die Kinder rekapitulieren über die Nacherzählung einzelner Episoden den Inhalt der Geschichte und das Handlungsschema. Die sprachlichen Lernchancen werden über den Einsatz des Wortmaterials und der Redemittel zur Erweiterung des Sprachrepertoires genutzt. Es wird auf die korrekte Verwendung der Artikel bei den Protagonisten/Schlüsselwörtern geachtet.
Transfer der Bilderbuchinhalte Impulsfragen: Hast du auch schon einmal deinem Kuscheltier die Schuld für etwas gegeben, was du selbst gemacht hast? In welcher Situation würdest du das tun? Die Kinder berichten von eigenen Verhaltensweisen.	Der Transfer auf die Lebenswirklichkeit der Kinder greift das zentrale Motiv aus der Perspektive der Kinder auf. Sie vergleichen sich mit Ida. Erfahrungsgemäß werden die Kinder von ähnlichen Verhaltensweisen gegenüber ihren jüngeren Geschwistern erzählen.
<i>Weiterführende Aktivitäten</i>	
Nacherzählung der Geschichte Gemeinsame Nacherzählung mit der Lehrkraft anhand der Bilder und Redemittel und/oder selbstständige Nacherzählung in Partnerarbeit, z. B. über das Kamishibai.	Aus erzähldidaktischer Perspektive ist es sinnvoll, die Nacherzählung zur Förderung der Erzählkompetenz zu nutzen. Zunächst sollte gemeinsam in einer Reihum-Erzählung die ganze Geschichte nacherzählt werden. Im Anschluss können die Kinder in Partnerarbeit ihre Erzählung zu ein bis zwei Episoden anhand des Bildmaterials, z. B. über das Kamishibai, üben und paarweise präsentieren.

Sprachförderspiele <i>Klatschspiele:</i> 1. <i>Wer hat den Essi aus dem Rucksack geklaut?</i> 2. <i>Wer hat was gemacht?</i> Zunächst wird die sprachlich einfache Variante im Nominativ gespielt.	zu 1) Das Spiel trainiert das Perfekt, das Fragewort <i>wer</i>, die Präposition <i>aus</i>. zu 2) Über die Variante <i>Wer hat was gemacht?</i> werden die neuen Schlüsselwörter im Kontext eines Satzes sowie das Satzmuster selbst trainiert. Achtung: Stolperstelle DaZ: »Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?« (Kasusänderung: die = der); daher: »Wer hat den Keks aus dem Rucksack geklaut?«
Individuelle Erarbeitung Erstellen eines eigenen Kuschtierheftes Erarbeitung der Hör-, Lese- und Schreibangebote unter www.mulingula-praxis.de	Das Kuschtierheft sowie die weiteren Lernangebote des Downloadmaterials werden nach Bedarf eingesetzt.